

Ein Zehntel leidet an neuropathischen Schmerzen

Rund zehn Prozent

neuropathischen Schmerzen, bei Menschen mit Diabetes sind es sogar rund 30 Prozent. Es handelt sich um brennende, einschießende oder elektrisierende Schmerzen, bei denen zunächst unklar ist, woher sie kommen, erläuterte der Mediziner Richard Crevenna am Mittwoch bei einer Pressekonferenz der Schmerzgesellschaft (ÖSG). "Neuropathischer Schmerz ist Horror", betonte ÖSG-Vizepräsidentin Waltraud Stromer.



[ZUM INHALT](#)

[ZUM EPAPER](#)

[ZUM MENÜ](#)

Rasche Diagnose für Behandlung wichtig

© APA/THEMENBILD

28. Jänner 2026 13:06 Uhr

Digitalabo um nur ~~197,91 €~~ 99,99 € / Jahr | 365 Tage wi

Für die richtige Behandlung ist eine rasche Diagnose wichtig, wurde erläutert. Neuropathische Schmerzen entstehen, wenn Nerven geschädigt oder fehlgesteuert sind. Auslöser können neben Diabetes beispielsweise auch eine Chemotherapie, Gürtelrose (Herpes Zoster), ein Ausriss von Nerven bei einem Unfall, Multiple Sklerose, toxischer Alkoholkonsum, Nervenwurzelirritationen nach einem Bandscheibenvorfall, ein Karpaltunnelsyndrom oder eine Polyneuropathie sein. Auch bei zehn bis 20 Prozent der Kieferimplantate entstehen neuropathische Schmerzen.

Die klassische Art von Schmerzmitteln "können wir nicht verwenden, um den Schmerz, der als neuropathischer Schmerz bezeichnet wird, in den Griff zu bekommen", sagte ÖSG-Präsident Crevenna. Die Medizinerinnen und Mediziner arbeiten in diesen Fällen beispielsweise mit Salben, mit bestimmten Opioiden und mit Cannabinoiden erläuterte Stromer. Auch bestimmte Antidepressiva kommen zum Einsatz, aber nicht gegen Depressionen, sondern weil durch diese auch Schmerzhemmung passiert, berichtete sie.

"20 bis 40 Prozent sprechen nicht auf die Therapie an", sagte Stromer. Dann müsse auf ein anderes Medikament gewechselt werden. "Wir müssen unterschiedliche Medikamente einsetzen, um unterschiedliche Mechanismen zu unterdrücken", erläuterte Stromer. "Das ist auch Cocktail-Medizin." 60 Prozent der Betroffenen sprechen zudem nur auf ein einziges Medikament an, betonte sie.

ZUM INHALT

nten wird zusätzlich auf Elektro- oder Hochton- oder

ZUM EPAPER

die sowie auf kognitive Verhaltenstherapie gesetzt, berichtete

ZUM MENÜ

ne Vagusnerv-Stimulation ist eine mögliche Behandlungsmethode,

ere ÖSG-Präsident Wilhelm Eisner. In Österreich werden bei

neuropathischen Schmerzen bessere Therapieerfolge erzielt als im internationalen

Vergleich, betonte er. 1.744 Behandlerinnen und Behandler hierzulande haben ein Schmerzdiplom.

Solche Spezialisten sollten auch aufgesucht werden, wenn die Schmerzen von einem Behandler als psychosomatisch abgetan werden oder keine Diagnose gefunden wird, sagte Crevenna auf Nachfrage. Er riet etwa zu spezialisierten Neurochirurgen, Anästhesiologen oder Orthopäden. Auch die psychischen Folgen chronisch starker Schmerzen dürfen nicht unterschätzt werden, warnten die Expertinnen und Experten.

ÖSG-Generalsekretär Rudolf Likar forderte pro Bundesland mindestens zwei Schmerzzentren und mehr Forschung auf dem Gebiet in Österreich. Für die Schmerzversorgung müsse Geld in die Hand genommen werden, betonte er. "Die Österreichische Schmerzgesellschaft sorgt sich um eine bessere Schmerzversorgung der österreichischen Gesellschaft", sagte auch Crevenna.

(SERVICE - ÖSG: www.oesg.at)

0 KOMMENTARE

[ZUM INHALT](#)

[ZUM EPAPER](#)

[ZUM MENÜ](#)

[ZURÜCK NACH OBEN](#)

[Steiermark](#)

[Kärnten](#)

[Leben](#)

[Sport](#)

[Service](#)

[Aktuelle Themen](#)

[Ennstal](#)

[Klagenfurt](#)

[Gesundheit](#)

[Steirersport](#)

[Hilfe](#)

[Dossiers](#)

[Graz & Umgebung](#)

[Feldkirchen](#)

[Mobilität](#)

[Kärntnersport](#)

[Autoren](#)

[Kleine Kinderzeitung](#)

[Leoben](#)

[Lavanttal](#)

[Ombudsfrau](#)

[Fußball](#)

[Archiv](#)

[Sudoku und Rätsel](#)

[Murtal & Murau](#)

[Oberkärnten](#)

[Reise](#)

[Tennis](#)

[Spiele](#)

[Videos](#)

Mürztal	Osttirol	Wohnen	Motorsport	Sudoku	Podcasts
Oststeier	St. Veit	Kulinarik	Wintersport	Wetter	Alpe Adria
Süd & Südwest	Villach	Karriere	Eishockey	Club	Opernredoute
Südost & Süd	Völkermarkt	Familie			
Weiz					
Weststeier					

Meistgelesen und beliebt:

- Mark Pieth rät Fußball-Fans: „Bleibt weg von den USA!“
- Polizist über Obduktion: „Mit mir hat niemand diskutiert“
- ESC-Moderatoren fix: Tag der Enthüllung
- Kran-Unfall hat dienstliche Folgen für Mitarbeiter des Magistrats

[Impressum](#) [AGB](#) [Datenschutz](#) [Barrierefreiheitserklärung](#) [Cookie-Einstellungen](#)

© 2026, kleinezeitung.at | Kleine Zeitung GmbH | Alle Rechte vorbehalten.

Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf. Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.